

Von: MOR Isa-strategien.mor
Gesendet: Mittwoch, 10. Januar 2024 10:35
An: [REDACTED]
Cc: 'bag-west.dir@muenchen.de'
Betreff: Anfrage "Sicherheit im Straßenverkehr vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft" (Nr. 20-26 / Q 00346)

Sehr geehrte [REDACTED],

vielen Dank für Ihre Anfrage aus der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 25 – Laim am 14.11.2023 sowie für Ihre aufmerksamen Beobachtungen bezüglich der Grünphasen an mehrspurigen Kreuzungen und Ihrem Interesse an der Sicherheit der Fußgänger*innen, insbesondere älterer und mobilitätseingeschränkter Menschen.

Nach einer eingehenden Prüfung möchten wir darauf hinweisen, dass die standardmäßig vorgesehene Grünzeit für Fußgänger*innen in der Regel ausreichend ist, um die Straße sicher zu überqueren. Es ist wichtig anzumerken, dass ein Umspringen der Ampel auf Rot für den Fußverkehr nicht bedeutet, dass im gleichen Moment Fahrzeuge passieren. Vielmehr signalisiert dies, dass die Furt nicht mehr neu betreten werden darf.

Um zu kurz empfundene Freigabezeit an Lichtsignalanlagen zu verlängern und um speziell mobilitätseingeschränkten Personen mehr Sicherheit zu bieten, wird im ersten Halbjahr 2024 ein Pilotprojekt gestartet. Dabei soll die Freigabezeit für Fußgänger*innen, die von Mobilitätseinschränkungen betroffen sind, mithilfe einer Handy-App beeinflusst werden können. Die App ist vorerst nur für einen bestimmten Teilnehmerkreis zugänglich und ermöglicht es berechtigten Teilnehmern unmittelbar die Freigabedauer an ausgerüsteten Lichtsignalanlagen zu beeinflussen. Ein Mobiltelefon mit dieser App kann sich direkt mit dem Steuergerät der Lichtsignalanlage verbinden und somit den Signalprogrammablauf variieren, ohne dass die mobilitätseingeschränkte Person aktiv per Knopfdruck eine längere Freigabezeit anfordern muss. Diese Funktion erscheint besonders geeignet für stark mobilitätseingeschränkte Personen und perspektivisch größere Kindergruppen, da sie besser auf individuelle Bedürfnisse eingehen kann als eine pauschal wirksame moderate Freigabeverlängerung. Zudem würde eine solche Pauschalverlängerung zu unerwünschten Wechselwirkungen, beispielsweise mit den Anforderungen der Beschleunigung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), führen. Aktuell ist geplant, diese Technologie an sechs Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet zu testen und zu evaluieren.

Bereits 2018 wurde dieses Verfahren in einem ersten Versuchsaufbau in Trudering als grundsätzlich geeignet bewertet. Allerdings stellten die mobilitätseingeschränkten Teilnehmer damals fest, dass die damals verwendete Transpondertechnik Schwierigkeiten bereitete. Die Technologie wurde seither weiterentwickelt und verspricht nun als App-Lösung eine deutlich verbesserte Handhabung.

Wir sind zuversichtlich, dass dieses Projekt einen positiven Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten kann. Die Erfahrungen und Rückmeldungen der Testgruppe werden aufmerksam ausgewertet, und entsprechend werden gegebenenfalls weitere Maßnahmen ergriffen, um die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer zu optimieren.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an der Verkehrssicherheit unserer Stadt und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Die BA-Geschäftsstelle West hat einen Abdruck dieser Nachricht erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Landeshauptstadt München
Mobilitätsreferat
Verkehrs- und Bezirksmanagement
Verkehrssteuerung und Verkehrsleitzentrale
Verkehrstechnische Strategien und Systeme

Telefon: +49 89 233- [REDACTED]

muenchen.de/mobilitaetsreferat



Mehr bewegen
als nur sich selbst.



muenchenunterwegs.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München siehe:
muenchen.de/ekomm

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen
Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO2.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



Mehr bewegen
als nur sich selbst.



muenchenunterwegs.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München siehe:
muenchen.de/ekomm

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO2.